

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

3G, 2G, mediale kontroverse Diskussionen, Abstimmungsplakate, Testen gratis oder nicht, Demonstrationen pro und contra, Unsicherheiten im persönlichen Umgang etc. etc. etc. Ein Thema bewegt unsere Gesellschaft, und es droht uns zu spalten. Daneben bewegen uns tragische Flüchtlingsströme, globale Klimadiskussionen und noch vieles mehr. Und wer spricht von all den positiven Dingen, die für uns im Alltag so wichtig sind? Starten Sie jeden Morgen mit positiven Gedanken in den Tag und erfreuen Sie sich an den vielen tollen Dingen, die uns immer wieder begegnen.

Hierzu ein paar Eindrücke aus dem Schulalltag: Endlich konnten wir die Räbeliechtliumzüge wieder an allen Schulstandorten durchführen. Sehr viele Besucherinnen und Besucher konnten die kunstvoll geschnitzten Räben und die leuchtenden Kinderaugen bestaunen und den fröhlichen Liederklangen lauschen. Lernende der Sekundarschule haben am kantonalen Mathematik-Tag in Kreuzlingen mit hervorragenden Leistungen und Podestplätzen brilliert. Hoch spannende Projektwochen haben viel Kreativität und Innovation bei unseren Lernenden ausgelöst. In einem gemeinsamen Workshop mit Beteiligung aus Politik, Wirtschaft, Vereinen, Lernenden und Eltern haben wir uns aktiv mit der Zukunft Schule 2025 auseinandergesetzt. Gleichzeitig befasst sich eine Arbeitsgruppe aus Behördenmitgliedern und der Schulleitung mit einem neuen Führungsleitbild für eine

innovative, moderne und zukunftsorientierte Schule. Es gibt so viele spannende und positive Projekte und Erlebnisse. Wir müssen sie nur erkennen und auch darüber sprechen. Die Schule bietet dafür eine hervorragende Plattform.

Die Baukommission für das Schulhausprojekt Zentrum ist seit ein paar Monaten wieder aktiv. So haben wir das Raumkonzept nochmals überarbeitet und den neuesten pädagogischen Entwicklungen angepasst. Gleichzeitig soll im neuen Schulhaus Raum für Tagesstrukturen geschaffen werden. Die Planung sieht nun vor, dass wir mit dem Gesamtkredit am 15. Mai 2022 an die Urne gehen möchten. Vorgängig sollen selbstverständlich entsprechende Informationsveranstaltungen stattfinden.

Aufgrund der guten finanziellen Situation konnten wir den Steuerfuss im Budget 2022 von heute aktuell 97 % auf das vom Kanton Thurgau vorgesehene Niveau für Volksschulen von 93 % reduzieren. Trotz dieser Reduktion um 4 % sind die zukünftig notwendigen Investitionen erfreulicherweise gut verkraftbar.

Mit positiven Gedanken bedanke ich mich bei Ihnen für Ihr Interesse und Ihre wohlwollende Unterstützung der Schule. Ich wünsche Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute fürs neue Jahr 2022.

Ihr Schulpräsident
Hans Rudolf Stör

Bewegte Schule – Projekt Purzelbaum

Seit Beginn der Menschheitsgeschichte sind Kinder in der Natur aufgewachsen – darauf wies schon Remo Largo hin. Sie sind ihren Eltern gefolgt und haben sich dabei praktisch stetig bewegt. Dies änderte sich mit der Schule. Heute sitzen die Kinder meistens. Entweder sitzen sie auf ihren Stühlen oder auf dem Boden – manchmal vielleicht auf den Tischen. Einschulung wird gleichzeitig zur Einstuhlung.

Neben den körperlichen Schäden, die langes Sitzen (auch bei Erwachsenen) mit sich bringt, wird auch die Konzentrations- beziehungsweise Leistungsfähigkeit bei immer gleichen Tätigkeiten eingeschränkt. Ein kleiner Selbstversuch: Machen wir immer und immer wieder Liegestützen, wird es ab einem gewissen Punkt zu anstrengend, oder? Ist die Belastung also immer die gleiche (im Fall der Liegestützen die Belastung der Arme), können wir die uns gestellte Aufgabe nicht mehr richtig ausführen. Genauso geht es uns, wenn wir Additionsaufgabe für Additionsaufgabe lösen – irgendwann ist unser Gehirn zu sehr belastet. Es braucht Pausen, bei denen wir etwas anderes tun, um unsere vollen Fähigkeiten ausschöpfen zu können. Sitzende Kinder sollten also regelmässig eine andere Haltung beziehungsweise Bewegung einnehmen, um ihnen körperliche und kognitive Förderung und Entlastung zu gewähren. Je nach dem wie man die Bewegungs- oder Entspannungspausen gestaltet, werden ebenfalls soziale Kompetenzen gefördert.

Auch in der Lektionengestaltung kann Bewegung eingebaut werden. Manche Kinder lernen besser, wenn sie in Bewegung sind. Für andere Kinder ist die Bewegung keine Erleichterung.

Das Projekt Purzelbaum fördert im Kanton Thurgau die "Bewegte Schule" und das bewegte Lernen. In einem einjährigen Weiterbildungskurs (welcher für die unterschiedlichen Stufen



Bewegung im Unterricht fördert die Konzentration.

Kindergarten, Primar und Sek getrennt angeboten wird) werden zahlreiche Ideen, Umsetzungsvorschläge und Budgets für Bewegungs- und Entspannungsübungen sowie bewegte Schule vorgestellt und ausprobiert.

Impressum:

Volksschulgemeinde Region Diessenhofen / Alte Basadingerstr. 7 / 8253 Diessenhofen / Tel. 052 646 06 60 / sekretariat@vsgdh.ch / www.vsgdh.ch

Öffnungszeiten Schuladministration:

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

Das Schulhaus Schlattingen hat sich nach einem internen Weiterbildungskurs ebenfalls der "Bewegten Schule" und dem bewegtem Lernen verschrieben. Im Weiterbildungskurs wurden die Ansätze und Vorteile des Projekts Purzelbaum weitergegeben und für die Schule Schlattingen angepasst, um es leichter umsetzen zu können.

In Schlattingen erhalten die Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe pro Tag zwei «Bewegungskarten». Diese können sie beliebig einsetzen, um dann 2 Minuten eine Bewegungspause nach Wahl zu machen. Diese kann aus Seilspringen, mit einem kleinen Ball werfen und fangen üben oder kleinere Kraft- oder Gymnastikübungen bestehen. Zusätzlich werden möglichst im 25 Minuten-Rhythmus kürzere und geführte Bewegungs- oder Entspannungspausen durchgeführt.

Die Umsetzung funktioniert nicht immer zu hundert Prozent und immer wieder gehen die Pausen vergessen. Allerdings sind die Schülerinnen und Schüler die besten Erinnerer und erwarten quasi schon Bewegungspausen. Und selbst wenn sie vergessen gehen: Auch dies ist ein gemeinsamer Lernprozess. Das Konzept der "Bewegten Schule" und des bewegten Lernens kann schliesslich nicht innerhalb eines Semesters perfekt umgesetzt werden. Jedes Kind, jede Lehrperson und jede Schule muss den eigenen «Bewegungsdrang» finden.

Die Möglichkeiten zumindest sind fast unendlich. Viele tolle Ideen finden sich zum Beispiel auf schulebewegt.ch. Tauchen konkrete Fragen zum Thema "Bewegte Schule" auf, helfe ich gerne weiter.

Juliane Kaas,
Fachlehrperson Primarschule Schlattingen

Tüftelwoche der 3. Klasse Iten/Meier

Mit unseren 3. Klässlern haben wir anfangs Schuljahr eine Tüftelwoche durchgeführt. Das ist ein Angebot der Fachstelle NaTech der PH Thurgau.

Im Laufe der Woche haben wir naturwissenschaftliche und technische Phänomene im Zusammenhang mit verschiedenen Fortbewegungsmitteln am Boden, in der Luft und auf dem Wasser entdeckt.

Am ersten Tag haben die Kinder einen Fallschirm gebastelt.

Welches Material soll ich nehmen? Wie gross soll mein Fallschirm sein? Aus welchem Draht bastle ich meinen Fallschirmspringer? Mit grossem Eifer haben die Kinder gebastelt und ausprobiert. Nach den ersten Flugversuchen wurden die Fallschirme verbessert oder neu gemacht.

Die nächste Aufgabe war, eine Brücke aus Papier und Klebeband zu bauen. Jede Gruppe hatte kreative Ideen. Papier falten, rollen oder knicken, Säulen zur Verstärkung basteln. Am Schluss standen verschiedene Spielzeugautos und Lastwagen bereit, um die Stabilität der Brücken zu testen.

Der «Flotte Flitzer» war das nächste Thema. Aus einem Bausatz baute jede Gruppe ein Auto mit Gummiband-Antrieb. Das Ziel war, den Antrieb so zu optimieren, dass der Flitzer möglichst weit fährt.

Beim Thema Papierflieger falteten die Kinder nach Vorlage verschieden Flugzeuge. Auch diese wurden nach den ersten Flugversuchen optimiert.



Die konstruierte Brücke hält!

Am letzten Tag bauten wir Boote auf Grundlage eines Styroporkörpers. Auch dazu stand ein Bausatz zur Verfügung. Die Kinder bastelten dazu selber Segel aus verschiedenen Materialien. Die Boote haben wir anschliessend im Brunnen mit Windantrieb durch Pusten fahren lassen.

Die ganze Woche war die Klasse begeistert und interessiert am Arbeiten. Es wurde viel getüftelt, ausprobiert, diskutiert und gestaunt. So war die Tüftelwoche ein voller Erfolg!

Eva Iten,
Primarlehrperson Diessenhofen

Känguru der Mathematik

Das Mathekänguru ist ein internationaler Mathematikwettbewerb, welcher jedes Jahr am dritten Donnerstag im März durchgeführt wird. Ziel des Wettbewerbs ist es, bei den Lernenden die Freude an der Auseinandersetzung mit der Mathematik zu fördern.

Seinen Ursprung hat der Wettbewerb in Australien. Ziel der Initianten war es, möglichst viele Lernende



für Mathematik zu begeistern. Es entstand ein Multiple-Choice-Wettbewerb mit herausfordernden und fesselnden Aufgaben, an welchem schnell viele Kinder aus Australien und Ozeanien teilnahmen. Später wurde die Idee in Europa aufgegriffen und zu Ehren der australischen Erfinder «Känguru der Mathematik» genannt. Inzwischen umspannt die Kängurufamilie den gesamten Globus.

2021 haben mehr als 3 Millionen Kinder aus über 80 verschiedenen Ländern am Wettbewerb teilgenommen. Zusammen mit rund 45'000 Kindern aus der Schweiz beteiligten sich auch einige Lernende der VSGDH.

In diesem Schuljahr haben alle interessierten Lernenden des zweiten Zyklus die Gelegenheit, am Wettbewerb teilzunehmen.

Koordiniert werden die Anmeldung und die Durchführung von den Heilpädagoginnen am jeweiligen Standort.

Schlatt: Caroline Solms
Basadingen: noch offen
Schlattingen und Diessenhofen: Sandra Isler

Interessierte finden auf der Webseite von Känguru Schweiz (www.kaenguru-schweiz.ch) viele spannende weiterführende Informationen.

Genauere Informationen zur Durchführung des Kängurus an der VSGDH erhalten die Eltern der Lernenden der 3.–6. Klassen Ende Januar via Klapp.



Wer sich in der Vorweihnachtszeit schon einmal auf das Mathekänguru einstimmen möchte, findet auf der deutschen Seite des Mathekängurus (QR-Code) einen Adventskalender, bei dem man an jedem Tag ein mathematisches Türchen öffnen und eine spannende Aufgabe lösen kann.

Sandra Isler,
Schulische Heilpädagogin

Äusserst erfolgreiche Diessenhofer Delegation am Tag der Mathematik

Am Mittwoch, 27.10.2021 nahmen sieben Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Diessenhofen am Tag der Mathematik teil. Dieser Tag der Mathematik ist ein friedlicher Wettstreit unter Jugendlichen, die sich gerne mit mathematischen und kniffligen Aufgaben auseinandersetzen.

So nahmen auch in diesem Jahr 98 Jugendliche aus den Thurgauer Sekundarschulen am von der Kantonsschule Kreuzlingen unter der Leitung von Beat Trachsler (Lehrperson für Informatik und Mathematik an der Kanti Kreuzlingen) organisierten Anlass teil. An diesem Tag der Mathematik gibt es einen Teamwettbewerb, bei dem Aufgaben in Gruppen gelöst werden. Im Einzelwettbewerb müssen die Aufgaben natürlich individuell gelöst werden.

So starteten in Kreuzlingen zwei Teams aus Diessenhofen, begleitet durch die Lehrpersonen Jasmine Schaufelberger und Peter Ganz an diesem Wettbewerb.

In diesem Jahr arbeitete das Diessenhofer Team mit Mirjam Brütsch, Salome Berten, Sonja Hedinger und Liliana Weber souverän und gewann den Teamwettbewerb mit 25 teilnehmenden Gruppen, gefolgt von zwei Teams aus dem erfolgsverwöhnten Altnau.

Die zweite Diessenhofer Gruppe schaffte den Sprung unter die besten zehn Teams leider nicht ganz.



Mirjam Brütsch, Liliana Weber, Salome Berten, Sonja Hedinger (v.l.n.r.)

In der Einzelwertung schafften es Mirjam Brütsch (Schlatt) als zweite und Salome Berten (Diessenhofen) punktgleich mit Sonja Hedinger (Diessenhofen) auf den dritten Platz.

So war die Sekundarschule Diessenhofen auf beiden Podesten sehr gut vertreten. Die Volksschule Diessenhofen gratuliert den jungen Mathematikerinnen zu diesem Erfolg!

Roland Dorer,
Schulleiter Sekundarschule



Leuchtende Stirnbänder sorgen für mehr Sicherheit

Am "Tag des Lichts", dem 2. November 2021, durften unsere Lernenden der Unterstufe an allen Standorten der Volksschule Region Diessenhofen ein wärmendes Stirnband aussuchen. Das Besondere dabei sind die reflektierenden Fäden, welche in der dunkleren Jahreszeit die Sicherheit für unsere Schülerinnen und Schüler enorm erhöhen.

Gross war die Freude aber auch die Dankbarkeit über diese coolen und überaus nützlichen Geschenke. Doch woher stammen diese Überraschungen?

Fleissige und motivierte Frauen aus der Region haben im Namen der terzStiftung in unzähligen Stunden über 240 Stirnbänder gestrickt.

Dafür bedanken wir uns im Namen der Lernenden, Eltern und aller Mitarbeitenden der VSGDH recht herzlich. Mit dieser Aktion können wir die Sicherheit auf dem Schulweg zusätzlich erhöhen.

Am Abend konnten die neuen Stirnbänder anlässlich des Räbenliechtliumzugs in Schlatt zum ersten Mal auf Herz und



Klasse aus Schlatt mit den gespendeten Stirnbändern

Nieren geprüft werden. Mit Stolz und grosser Freude wurden die selbstgeschnitzten Räben präsentiert. Und dabei leuchteten für einmal nicht nur die Kunstwerke und die Augen der Schülerinnen und Schüler. Herzlichen Dank für die tolle Idee.

Hans Rudolf Stör,
Schulpräsident

Hoch lebe das Znünihüsli!

Im Frühling 2020 hat sich unsere Welt plötzlich auf den Kopf gestellt. Die Schule fand kurzzeitig von Zuhause aus statt und unsere gewohnten Freiheiten wurden eingeschränkt. Im letzten Schuljahr mussten aus bekannten Gründen viele Events abgesagt werden.

Schön dabei ist, dass das Znünihüsli in Basadingen fast immer durchgeführt werden konnte. Wie zumindest die Basadinger Eltern alle wissen, bereitet nämlich der Elternrat zusammen mit weiteren Freiwilligen jeden Mittwochmorgen Obst, Gemüse und Brot für die Pause vor. Die Kinder freuen sich immer auf einen gesunden und feinen Znüni. Im schwierigen letzten Jahr ging dabei aber vergessen, dass wir für die Finanzierung auf Spenden der Eltern angewiesen sind. So kam es, dass wir diesen Sommer feststellen mussten, dass unser Geld für das Znünihüsli fast aufgebraucht war.

An ein Aufgeben des Znünihüsli oder Verringerung des Angebots war nicht zu denken. Wir suchten deshalb nach kreativen Wegen, die Eltern zum Spenden zu motivieren. «SOS – Znünihüsli in Not» war das Motto. Ein origineller Flyer sowie ein cooles Video von der 3. Klasse waren das Resultat davon. Der Flyer wurde über Klapp verschickt und das Video an allen Elternabenden abgespielt.



Aktion des Elternrats Basadingen: SOS - Znünihüsli in Not

Die Resonanz war gewaltig: Viele kleine und auch eine Handvoll grosse Geldspenden trafen ein. Auch werden neu Äpfel vom Öpfelböxli und Rüebli vom Bio-Hof Weilenmann gespendet. Weiterhin offeriert der Bedabock das Brot für den Znüni. Das alles freut uns riesig! Das Znünihüsli ist gerettet. Statt «SOS» heisst es jetzt «Hoch lebe das Znünihüsli!»

Vielen Dank für die Unterstützung!

Elternrat Basadingen

Bericht aus der Schulsozialarbeit

Stefan Muigg ist seit einigen Jahren an der VSGDH als Schulsozialarbeiter tätig. Er beantwortet einige Fragen zum Thema "Abhängigkeit von Suchtmitteln" im Zusammenhang mit der Erziehung.

Kann die Erziehung Abhängigkeit von Suchtmitteln verhindern?

Verhindern nicht, nein. Sucht ist ein hochkomplexes Geschehen, deren Ursachen bis heute nicht restlos entschlüsselt werden konnten. Bei der Suchtentwicklung spielen nicht nur biologische und psychologische, sondern auch soziale und kulturelle Bedingungen eine Rolle. Und trotzdem: Die Erziehung kann Risiken vermindern und Schutzmöglichkeiten fördern. Eine der wichtigsten Schutzmöglichkeiten ist, Kindern/Jugendlichen zu helfen, mutig, selbstsicher und belastungsfähig zu werden.

Was kann die Familie denn konkret tun, damit der Nachwuchs belastungsfähiger wird?

Zweierlei: Dem Kind "Nestwärme", das heisst gefühlsmässige Geborgenheit, geben und es ermutigen, sich mit Schwierigkeiten auseinander zu setzen.

Warum ist es so wichtig, als Kind in der Familie Wertschätzung und liebevolle Zuwendung zu erfahren sowie zu lernen, Herausforderungen zu begegnen?

Wenn es erlebt, dass es seine Aufgaben bewältigen kann, erhält es eine Sicherheit und Widerstandskraft, auf die es ein

Leben lang vertrauen kann. Es besitzt einen gefühlsmässigen Rückhalt, fühlt sich gehalten und persönlich stark, d.h. es wird belastungsfähig. Dem Nachwuchs alle Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen, ist gefährlich. Vielmehr ist es äusserst wichtig, dass Eltern ihre Kinder bzw. Jugendlichen mit dosierten Schwierigkeiten konfrontieren. Der Nachwuchs soll aktiviert, aber nicht entmutigt werden.

Was können wir als Eltern tun?

Perfekte Eltern braucht es nicht. Man kann das vereinfacht auch so zusammenfassen: Kinder und Jugendliche müssen von ihren Eltern vor allem eine Portion Lebenslust mitbekommen. Wer bei seinen Eltern Lebensfreude und Daseinslust erfährt, der erhält die beste Prävention. Dort, wo Kinder und Jugendliche ihren Alltag verbringen, geschehen die Weichenstellungen fürs Leben und dort geschieht auch Prävention. Die Qualität der Beziehungen, die sie erfahren, hat entscheidenden Einfluss auf ihre Chancen, zu reifen, zu beziehungs- und konfliktfähigen Erwachsenen zu werden. Eltern tun ihr Bestes. Es ist eine grosse Herausforderung und Aufgabe für die Eltern, trotz oftmals widriger Umstände (Zeitstress, Arbeitsplatzängste, Geldsorgen, enge Wohnverhältnisse etc.), eine Portion Lebenslust zu erhalten und immer wieder zu suchen. Dies bringt zwei Vorteile: Einerseits trägt dies zur eigenen Gesundheit und eigenem Wohlbefinden bei, andererseits profitiert ebenso das gesamte Umfeld. In diesem Sinne: "Bliibät Sie gsund".

Stefan Muigg,
Schulsozialarbeit Sekundarschule

Website Volksschulgemeinde Region Diessenhofen

www.vsgdh.ch

Herzlich willkommen auf unserer Website, z.B. in diesen Bereichen:

Kontakte Verwaltung und Schulleitungen:
Kontakte und Infos Schulsozialarbeit:
Termine und Ferienplan:
Allgemeine Infos und Schulstandorte:
Downloadbereich:

www.vsgdh.ch/verwaltung
www.vsgdh.ch/schulsozialarbeit_VSGDH
www.vsgdh.ch/aktuelles/termine
www.vsgdh.ch/unsere-schule
www.vsgdh.ch/dokumente (Verschiedene Bereiche in der Navigation)

